

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1893

56 (13.5.1893)

Durlacher Wochenblatt.

N^o 56.

Ercheint wöchentlich dreimal:
Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 M. 3 Pf.
Im Reichsgebiet 1 M. 60 Pf.

Samstag den 13. Mai

Einrückungsgebühr per gewöhnliche vier-
gespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pf.
Zulage erbitte man Tags zuvor bis
spätestens 10 Uhr Vormittags.

1893.

Der nationalliberale Wahlanruf

Deutsche Wähler! Der Reichstag ist aufgelöst. Wiederum wie im Jahre 1887 ist das deutsche Volk berufen, über die Erfordernisse der Sicherheit und Machtstellung des Reiches zu entscheiden. Mit schweren Opfern ist das Reich auf den blutigen Schlachtfeldern der Jahre 1870/71 erkämpft worden. Begründet und ausgebaut durch den unvergesslichen Kaiser Wilhelm I. und die unvergleichliche Staatskunst des Fürsten Bismarck ist es uns zur Erhaltung und Pflege überantwortet. Gegenüber der von Jahr zu Jahr wachsenden Heeresmacht Frankreichs und Russlands mußten neue und große Anforderungen an die Opferwilligkeit der Nation gestellt werden. Nicht leichten Herzens sind die Vertreter unserer Partei im Reichstag an die Beratung der Militärvorlage herangetreten. Ihrer ersten Verantwortung eingedenk, haben sie eine Verständigung über das notwendige Maß der Bewilligung angestrebt. Die Grundlage dafür war endlich mit Zustimmung der verbündeten Regierungen gewonnen. Unter dem Banne engherzigen Fraktionsgeistes fand sich jedoch aus den verschiedensten, nach ihren Grundanschauungen weit auseinanderstrebenden Parteien eine Mehrheit zusammen in der Verneinung. Diese Mehrheit hat den verhängnisvollen Streit heraufbeschworen. Sie hat neue Unsicherheit in unsere Ruhe und Stetigkeit so dringend bedürftigen wirtschaftlichen Verhältnisse hereingetragen. Sie hat die gedeihliche Entwicklung unseres Verfassungslebens auf's Schwerste gefährdet. Die großen, von den weitesten Kreisen des Volkes lange ersehnten Vortheile der geplanten Heeresreform sind damit wieder in Frage gestellt. Die zweijährige Dienstzeit sollte die persönliche Militärlast erleichtern, die vollkommene Durchführung der allgemeinen Wehrpflicht, dieses ruhmreichen Erbtells der Freiheitskriege, sollte sie gerechter und gleicher vertheilen. Im Falle des Krieges sollten die jüngeren die erste Schlachtlinie bilden, die älteren, die verheiratheten Mannschaften, den zweiten Wall im Unabhängigkeitskampfe vertheidigen. Die Vermehrung unserer Streitkräfte sollte das Uebergewicht der großen

Militärstaaten gegen uns wieder wettmachen, unserem Kultur- und Wirtschaftsleben das unentbehrliche Gefühl der Sicherheit dauernd anhalten. Das waren die Ziele der von der Reichstagsmehrheit abgelehnten Vorlage! Gewiß, eine solche Reform erheischt bedeutende finanzielle Lasten. Aber es handelt sich um die Ehre und Machtstellung des Reiches, um wirksamere Bürgschaften für den europäischen Frieden, und wenn uns der Krieg aufgezwungen wird, für die Erringung des Sieges. Es handelt sich um den Schutz der ehrlichen Arbeit in allen Gewerben. Niemand hat uns es an uns fehlen lassen, wo diese höchsten nationalen Güter vertheidigt werden mußten. Bleiben wir unserer Vergangenheit treu! Deutschland inmitten zweier großen Militärstaaten soll frei sein, nach außen stark genug, um im Rahmen des Dreibundes als Friedenshort in Europa sich ferner zu bewahren. Große Aufgaben sind auch im Innern noch zu vollbringen. Seit ihrer Entstehung hat unsere Partei selbstlos, in voller Unabhängigkeit besonnen und mit reichem Erfolge für die nationale Einheit, für verfassungsmäßige Freiheit, für verfassungsmäßiges Recht gestritten. Sie wird ihrer nationalen Pflichten, ihrer liberalen Ziele auch in dieser schweren Zeit eingedenk bleiben. Möge der gesunde Sinn des Volkes den unheilvollen Streit um die Sicherheit des Landes zu glücklicher Lösung bringen, damit unsere thätige Sorge sich der Kräftigung des Reichsgedankens, der Reform der Reichsfinanzen, der Bewahrung und Festigung bürgerlicher Ordnung und Freiheit, der Versöhnung der Gegensätze, der Förderung des Wohles der weniger bemittelten Klassen dauernd und ungehindert zuwenden kann! Insbesondere gilt es, die durch die neuere wirtschaftliche Entwicklung vorzugsweise gefährdeten Mittelklassen in Stadt und Land zu stärken, dem Handwerker- und Kaufmannsstand, wie der durch die wachsende auswärtige Konkurrenz bedrängten Landwirtschaft zu Hilfe zu kommen. Mit voller Entschlossenheit ist die revolutionäre Gefahr der Gegenwart, namentlich die gewissenlose Verführung der Arbeiter zu bekämpfen. In diesem Kampfe müssen alle Freunde des inneren Friedens fest zusammenstehen. Wohl an denn, thue jeder seine

Schuldigkeit. Heute handelt es sich nicht um den Vortheil einer Partei. Das Vaterland ruft Euch zur treuen Erfüllung Eurer Bürgerpflicht. Auf zur Arbeit! Vorwärts zum Siege! Allezeit in unwandelbarer Treue zu Kaiser und Reich!

Berlin, 9. Mai 1893.

Der Centralvorstand der national-liberalen Partei.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Durlach, 11. Mai. Heute Nachmittag tagte in den Sälen des Gasthauses zur Krone dahier eine Versammlung von Vertrauensmännern der nationalgesinnten Parteien des 9. Reichstagswahlkreises (Pforzheim, Durlach, Ettlingen, Bernsbach), die so stark besucht war, daß die großen Räumlichkeiten überfüllt waren. Herr Landtagsabgeordneter Friderich begrüßte die Versammlung, indem er besonders hervorhob, daß aus Stadt und Landgemeinden Durlach Männer der nationalliberalen und konservativen Partei so zahlreich erschienen sind; derselbe legte in längerer Rede den Zweck des Zusammenkommens dar. Auf die Militärvorlage übergehend, beleuchtete der Redner die Verhandlungen des Reichstags hierüber während der letzten 6 Monate, erinnerte daran, daß mit der beabsichtigten 2jährigen Dienstzeit der Fußtruppen einem langjährigen Verlangen der Bevölkerung entsprochen werde, und daß als besonderer Vorzug die Ausbildung aller Wehrfähigen in Aussicht genommen sei, damit im Falle einer Mobilmachung, nicht wie wir es im Krieg von 1870 erlebt, die Landwehr ihren Familien entrisen und sofort dem Feind entgegengeführt wurde, während viele Tausende der Ersatzreserve zugetheilte junge Männer erst zur Ausbildung mit der Waffe einberufen wurden. In dem revanchelustigen Frankreich werden in den Kammern von allen Parteien die Summen, welche für die Verstärkung der Militärmacht gefordert werden, in wenigen Sitzungen einstimmig bewilligt, und dort berechne sich der Militäraufwand für den Kopf der Bevölkerung auf 44,4 M., während derselbe für das deutsche Reich nur 9,10 M. erfordere. Die Aufgabe aller nationalgesinnten Parteien sei es, sich zum gemeinsamen

Feuilleton.

14)

Der Schuldige.

Kriminalnovelle von W. Roberts.

(Fortsetzung.)

Da wurde die Gouvernante unruhig und erklärte, daß hier entweder ein Mißverständnis obwalte, oder daß der Baronin vielleicht gar ein Unfall auf dem Herwege zugestoßen sei. Jedenfalls könne sie jetzt keine Minute länger warten, denn um 4 Uhr hätte die gnädige Frau hier sein wollen und jetzt wäre es bereits 5 Uhr, ohne daß sie gekommen sei. Dies erweckte in ihr Besorgniß, denn die Frau Baronin ließe sonst die Pünktlichkeit sehr.

Die Gouvernante ließ sich auch nicht bewegen, noch länger zu warten, und verließ mit der kleinen Barones alsbald das Atelier.

Seufzend und sich mit der Hand vor den Kopf schlagend, durchmaß der Maler mit langen Schritten die weiten Räume seines Ateliers, als die Gouvernante mit der jugendlichen Barones fort waren.

„Die Baronin kommt sicher, um zu sehen, ob das Bild ihres Töchterchens endlich fertig ist,“ flüsterte Matthey, „aber ich muß zu meiner

Schande gestehen, daß es noch ebenso unvollendet ist, wie vor vierzehn Tagen. O, es laßt ein entsetzlicher Fluch auf mir, ich bin so demoralisirt, daß ich, wie es scheint, keine meiner Pflichten mehr zu erfüllen die Kraft habe. Da ist der Tod die einzige Erlösung, denn was soll ich noch auf dieser Welt!“

Der unglückselige Maler setzte seine unruhige Wanderung in seinem Atelier fort und neben den trübsten, traurigsten und bittersten Gedanken stiegen auch die Ideale seiner besseren Vergangenheit vor seine Seele.

„O, hätte ich doch den guten Ermahnungen des wackeren Homberg, der wie ein Vater an mir gehandelt hat, gefolgt,“ flüsterte er mit tiefem Seufzer, „so wandelte ich jetzt wahrscheinlich auf der lichten Höhe des künstlerischen Ruhmes und der treuen Pflichterfüllung vor Gott und den Menschen! O, barmherziger, gnädiger Gott, gibt es für mich denn auf dieser Welt keine Rettung vom schändlichen Untergange mehr!“

Da stieg in dieser Verzweiflung auf's Neue in Matthey's Seele derselbe rettende Gedanke auf, welchen er bereits heute einmal gehabt hatte.

Eine edle, gute Frau sollte ihn retten, ihr Anblick und ihre Liebe sollte und mußte ihn mit einem Male aus der schlechten Gesellschaft,

in welche er sich begeben, aus dem Pfuhle niedriger Leidenschaften reißen und ihn wieder für die Tugend, die Pflichterfüllung und die erhabene Kunst begeistern, und diese edle Frau konnte in seinen Augen nur die Baronin von Sassen sein.

Vielleicht war ihm das Schicksal in letzter Stunde noch gnädig und fügte es, daß die Baronin ihre Schritte hierherlenkte und dann wollte er es wagen, ihr sein Unglück und seine Liebe zu gestehen und darauf sein Schicksal aus ihrer Hand empfangen.

Immer aufgeregter, immer unruhiger wurde inzwischen der unselige Matthey. Er glich in seinem Wesen einem gefangenen Vogel, der den ersten Tag im Käfig verbringen muß und vergeblich nach allen Seiten mit dem Kopfe an das feste Gitter stößt und trotz aller Anstrengungen dennoch ein armer Gefangener bleibt.

Des bejammernswerthen Malers Kräfte, welche ohnedies schon viel gelitten hatten, erschöpften sich aber bald und nach Athem ringend, sank er auf das Sopha. Aber kaum hatte er einige Minuten dort geruht, da schreckte ihn ein leises Klopfen an der Thüre empor.

Sollte die Baronin noch kommen? Dieser Gedanke gab dem Unglücklichen neue Kraft, denn jetzt würde sich sein Schicksal entscheiden.

Vorgehen bei der kommenden Wahl zusammenzugehen, dem mit schweren Opfern neugegründeten deutschen Reiche die Machtstellung zu sichern und die Armee so zu stärken, daß sie uns eine Bürgschaft des Friedens sichere. Erfreulich sei es, daß die Wähler Werth darauf legen, den Mann ihres Vertrauens zu kennen, sie verlangten, daß derselbe nationalgeföhnt, mit den wirtschaftlichen Verhältnissen vertraut sei, zugleich auch den Willen habe, die übernommenen Pflichten eines Reichstagsabgeordneten gewissenhaft zu erfüllen, tiefbetrübend sei gerade in der letzten Session des Reichstags gewesen, daß derselbe so häufig beschlußunfähig war. Es sei als Kandidat Herr Dekonom Frank auf dem Hof Buchenberg bei Pforzheim vorgeschlagen, Rücksprache mit demselben über die Annahme der Kandidatur sei noch nicht genommen, die heutige Versammlung sei berufen, zu entscheiden, ob eine Uebereinstimmung für diese Wahl zu finden sei. In der sich anschließenden Berathung sprach sich Herr Landtagsabgeordneter Kirchbauer von Södingen zustimmend für die Kandidatur Frank aus, ihm stehe das Vaterland in erster Reihe, nicht Parteipolitik könne in dem schweren Kampf betrieben werden; es folgten Herr Reichstagsabgeordneter Holzmann von Gernsbach, Herr Gerichtsnotar Schleinkofer von Ettlingen, Herr Fabrikant Dillenius und Herr Landtagsabgeordneter Wittum von Pforzheim, alle konnten Namens ihrer Bezirke erklären, daß mit der Kandidatur Frank die nationalen Parteien einverstanden sein werden. Der Vorsitzende konnte feststellen, daß die Kandidatur Frank von der Versammlung einstimmig angenommen sei; ein Mitglied gab die Erklärung ab, daß wenn der Centralausschuß der konservativen Partei diese Wahl gutheiße, er auch seine Stimme dafür abgeben werde. Mit der Aufforderung, thätkräftig in die Wahl-agitation einzutreten, schloß der Vorsitzende mit einem Hoch auf das deutsche Vaterland die Versammlung.

Pforzheim, 12. Mai. [Telegramm.]
Herr Frank hat die Kandidatur angenommen.

Karlsruhe, 10. Mai. Defan Lender, welcher bekanntlich als einziges badisches Centrumsmittglied für die Militärvorlage gestimmt hatte, bewirbt sich wieder um den Sitz im 8. badischen Wahlkreis. Die Kandidatur bedeutet eine Anfechtung gegen den Führer des badischen Centrum's Pfarrer Wacker und dessen Demagogie.

Mannheim, 10. Mai. Die Centrumspartei stellte den Pfarrer Freund-Neckarau als Kandidaten auf.

Mannheim, 10. Mai. Die freisinnige Partei beschloß, sich an die freisinnige Volkspartei anzuschließen.

— Im 1. badischen Reichstagswahlkreis Konstanz gilt eine event. Aufstellung des

Fürsten zu Fürstenberg für den Reichstag als aussichtsvoll. Der Fürst ist persönlich beliebt und seine rege Theilnahme an den öffentlichen Angelegenheiten hat die Anerkennung der Bevölkerung gefunden.

Konstanz, 9. Mai. Bartholomäus Razer aus Reiflingen, der f. Zt. die Bertha Staltenbach aus Böhrenbach ermordete und deshalb zum Tode verurtheilt wurde, ist von S. R. S. dem Großherzog zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigt worden.

Deutsches Reich.

* Mit dem verewigten Fürsten Adolf Georg von Schaumburg-Lippe ist nicht nur der älteste der regierenden deutschen Bundesfürsten, sondern auch der europäischen Herrscher überhaupt dahingeshieden, denn Fürst Adolf Georg war am 1. August 1817 geboren. Die Regierung des Fürstenthums hat der bisherige Erbprinz als Fürst Georg mittels Proklamation vom 9. d. M. übernommen.

* Es läßt sich schon jetzt erkennen, daß im künftigen Reichstage zahlreiche „neue Männer“ sitzen werden, denn von Tag zu Tag mehrt sich die Zahl derjenigen bisherigen Reichsboten, welche erklären, bei den Neuwahlen nicht mehr kandidiren zu wollen. Zu diesen Resignirten gehört u. A. auch der freisinnige Vertreter für Alzey-Bingen, Dr. Bamberger, obwohl dessen Name noch mit unter dem Wahlauftrag der freisinnigen Vereinigung steht. Jedemfalls wird dem kommenden Reichstage eine gehörige Menge frischen Blutes ganz gut thun!

Breslau, 10. Mai. Wie Freiherr v. Guene, so erklären jetzt auch Graf Ballestrem und Dr. Borsch, eine Reichstagskandidatur abzulehnen zu wollen. Zur Vermeidung polemischer Erörterungen wollen sie von öffentlichen Darlegungen über ihre Haltung vorläufig absehen.

Darmstadt, 10. Mai. Landtagschluß. Die Thronrede des Großherzogs beklagt auf das Tiefste den jüngsten verhängnißvollen Beschluß des Reichstags und spricht die Hoffnung aus, das heßliche Volk werde dazu beitragen, daß für die hervorgerufenen Wirren die richtige Lösung gefunden werde.

— Gleich nach Pfingsten sollen, wie die halbsoffiziösen „Berliner Politischen Nachrichten“ zu melden wissen, umfangreiche militärische Uebungen der Reserve und Landwehr stattfinden. Das Blatt betont, daß dies nichts Außergewöhnliches sei, die Uebungen der Mannschaften des Beurlaubtenstandes hätten in den durch den Etat gezogenen Grenzen in den letzten Jahren vielfach nach Pfingsten in größerem Umfang stattgefunden.

Schweidnitz, 7. Mai. Bei der Besichtigung des Füskler-Regiments Generalfeldmarschall Graf Moltke (Schlef.) Nr. 38 durch den Kommandeur der 11. Division Generalleutnant v. Lignitz richtete dieser an die Mannschaften die

„Falls Sie glauben, daß ich Ihnen helfen kann, so bitte ich darum, mir Ihr Vertrauen zu schenken,“ sagte sie dann im herzlichen Tone.

„D, Sie wollten die Barmherzigkeit, die engelgleiche Güte haben, gnädige Frau, mir zu helfen!“ rief Matthey wie ein Ertrinkender, dem sich eine rettende Hand bietet, und sein ganzer Körper zitterte vor Aufregung.

„Wenn Sie mir Ihr Herzleid anvertrauen wollen, so bitte ich, mir darüber zu schreiben,“ entgegnete jetzt die Baronin sanft abwehrend, „denn ich kann nicht länger verweilen. Ich hatte in der Erwartung, daß das Bild fertig sei, meine Tochter und die Gouvernante hier herbestellt, ich sehe aber, daß sie nicht gekommen sind. Das beunruhigt mich und ich muß nach Hause gehen.“

„D, darüber können Sie sich beruhigen, gnädige Frau,“ sagte der Maler und zwang sich zu einem Lächeln, „denn die Baronin und die Gouvernante waren bereits vor einer Stunde hier, und sind erst nach längerem Warten wieder fortgegangen, weil die Gouvernante glaubte, daß ein Mißverständniß vorliege oder daß gnädige Frau verhindert worden seien, zu kommen.“

„Ich war allerdings wegen eines traurigen Anlasses verhindert, zu verabredeter Zeit hier zu sein,“ entgegnete die Baronin, während sich ihre blaffen Wangen leicht rötheten. „Einen

Frage: „Kinder, was würdet Ihr machen, wenn im Gefecht Eure Offiziere und Unteroffiziere weggeschossen worden wären?“ Sofort trat ein Gefreiter der 5. Kompagnie vor die Front und rief: „Kameraden, unsere Vorgesetzten sind gefallen, folgt meinem Kommando!“ Und mit „Hurrah“ ging es vorwärts. Ueber diese prompten Antwort war der General so erfreut, daß er, wie man der „Kreuztg.“ schreibt, den Gefreiten auf der Stelle zum Unteroffizier ernannte.

Nordhausen, 7. Mai. Einem angesehenen Einwohner unserer Stadt, der das Glück hat, seinen Geburtstag mit dem Fürsten Bismarck an einem Tage feiern zu können, wurde in diesem Jahre just zum 1. April ein Entföhrgeboren, so daß nun Großvater und Enkel einen Festtag mit dem ehemaligen Kanzler des Deutschen Reiches gemeinsam haben. In seiner großen Freude schrieb der erwähnte Herr an den Fürsten, sandte ihm Glückwünsche zum Geburtstag, erwähnte seines eigenen wie des Geburtstags des Neugeborenen und bat um die Erlaubniß, gelegentlich der Taufe seines Enkels den Namen des Fürsten Bismarck als Pathe in das Kirchenbuch eintragen lassen zu dürfen. Vor einigen Tagen ist nun aus Friedrichsrub ein eigenhändiges Schreiben des Fürsten Bismarck eingegangen, in welchem zunächst für den Glückwunsch gedankt, dieser dann erwidert und schließlich freundlich gestattet wird, bei der Taufe des kleinen Otto den Begründer des Reiches als Pather eintragen zu lassen. Daß dieser Brief hinfort ein kostbares Familienerbstück werden wird, braucht wohl nicht erst besonders hervorgehoben zu werden.

— In München ist der Porträtmaler Max Gudden, ein Sohn des mit König Ludwig II. umgekommenen Obermedizinalrathes Dr. v. Gudden, im Alter von 35 Jahren gestorben.

Frankreich.

* Die geplante Auflösung der französischen Deputirtenkammer ist angesichts der bevorstehenden Reichstagsneuwahlen in Deutschland angeblich wieder aufgegeben worden, wie wenigstens Pariser Meldungen behaupten. Selbstam genug würde sich allerdings diese Begründung des Verzichtes auf den in den maßgebenden Pariser Kreisen zweifellos vorhanden gewesenen Plan einer Kammerauflösung annehmen. — Das „Journal des Debats“ fordert die Deputirtenkammer auf, sich endlich mit der hochwichtigen Cadres-Vorlage zu beschäftigen; das zur Stärkung der nationalen Wehrkraft Frankreichs bestimmte Cadresgesetz müsse unverzüglich in Kraft treten.

Paris, 9. Mai. Benedetti, vom Gaulois interviewt, widerlegt, lt. M. N. N., die pessimistischen Gerüchte über die deutsche Wahlperiode. Die Krisis sei bedeutungsvoll für die innere Reichspolitik, aber gefahrlos nach außen. Benedetti gefällt sich übrigens in neidlosem Lobe Bismarck's.

alten, lieben Freund von mir hat ein furchtbares Unglück betroffen, welches mich heute wiederholt so aufgeregt hat, daß ich zuweilen darüber ganz schwach werde.“

„Ja, es gibt viel Unglück in der Welt und viele Unglückliche,“ erwiderte Matthey. „Was für ein Unfall hat denn Ihren Freund betroffen?“

„D, haben Sie noch nicht von der entsetzlichen Unthat gehört, die in der verfloffenen Nacht an dem Kommerzienrath Homberg und dessen Diener verübt wurde, Herr Matthey?“

„Kommerzienrath Homberg?“ stieß der junge Mann leidenschaftlich und mit entsetzlicher Geberde hervor. „Ist er vielleicht schon — todt, er ist — ja mein — leibhaftiger Onkel, mein Wohlthäter.“

„Fassen Sie sich, Herr Matthey, denn ich hörte soeben, daß Herr Homberg zwar schwer getroffen darniederliege, aber daß die Aerzte von seiner kräftigen Konstitution hoffen, daß er die Folgen der schweren Verwundung übersteht. Ich hörte heute bereits, daß Sie der Nefte von Herrn Homberg sind und hoffte von Ihnen Näheres über die Unthat und das Befinden Ihres Onkels zu erfahren, aber wie es scheint, wissen Sie noch gar nichts von dem Verbrechen.“

(Fortsetzung folgt.)

Er schritt nach der Thüre und öffnete dieselbe zuvorkommend. Seine Ahnung hatte ihn nicht betrogen, denn es war wirklich die Baronin von Sassen, welche mit freundlichem Grüße, aber auch in sichtlich Verlegenheit eintrat.

„Entschuldigen Sie gütigt, Herr Matthey,“ sagte sie dann nach der ersten Begrüßung, „ich wollte nur fragen, ob Sie in der letzten Woche das Bild meiner Tochter fertig gemalt haben.“

„Ich bitte um Ihre gütige Nachsicht, gnädige Frau, das Bild ist leider noch nicht fertig, denn ich war in letzter Zeit ganz außer Stande, arbeiten zu können.“

„D, das bedauere ich sehr. Waren Sie krank, Herr Matthey?“

„Krank?“ erwiderte der Maler traurig. „Ja, krank bin ich, aber nicht im Körper, sondern in der Seele. Ich fühle mich ganz elend und unglücklich und habe Niemanden, dem ich mich anvertrauen könnte und besitze noch weniger eine Person, die mir in dieser Seelenpein beistehen möchte.“

„Das ist ja entsetzlich,“ bemerkte die Baronin. „Haben denn Sie keinen Verwandten, keinen Freund, dem Sie sich anvertrauen können?“

„In dieser Angelegenheit besitze ich keinen Freund,“ antwortete der Maler mit einer solchen tiefen Traurigkeit, daß das edle Herz der Baronin tief ergriffen wurde.

England.

* Die Spezialberathung der irischen Home-Rule-Bill im englischen Unterhause hat am Montag mit sehr verwickelten und bis tief in die Nacht hinein währenden Debatten und Abstimmungen über §. 1 begonnen. Vorerst ist die Taktik der Opposition dahin, die parlamentarische Behandlung möglichst in die Länge zu ziehen und hierdurch die Regierungspartei zu ermüden, was bei der Fähigkeit des englischen Charakters die Aussicht auf eine vielwöchige Dauer der Home-Rule-Debatten eröffnet.

Italien.

Rom, 9. Mai. Der Deutsche Kaiser hat dem Sindaco der Stadt Rom 10 000 Lire zur Vertheilung an die Armen der Stadt übermittelt.

Amerika.

* Der Aufstand in der brasilianischen Provinz Rio Grande do Sul greift nach privaten Berichten stetig weiter um sich. Die Centralregierung in Rio de Janeiro bemüht sich zwar, diese ihr unangenehme Thatsache

nach Kräften zu vertuschen, in Wirklichkeit soll aber die rebellische Provinz beinahe ihre Unabhängigkeit schon erkämpft haben.

[Amtsgericht Durlach.] Tagesordnung zu der am Montag den 15. Mai 1893 stattfindenden **Schöffengerichtssitzung.** 1) Friedrich Trautwein von Weingarten wegen Widerstands. 2) Karl Ostermaier von Grünwettersbach wegen Beleidigung. 3) Ernst Friedrich Müller von Langensteinbach wegen desgleichen. 4) Friedrich Ziegler von Karlsruhe wegen desgleichen. 5) Sattler Adam Grauli hier wegen Beleidigung des Julius Köffel hier. 6) Daniel Schenkerling von Volkartsweiler wegen Beleidigung des Julius Köffel hier.

Nr. 56.

Amtsverkündigungsblatt für den Großh. Amtsbezirk Durlach.

1893.

Den Bau der Eisenbahn von Graben über Karlsruhe nach Röschwoog betreffend.

Nr. 9131. Nachdem gemäß den Bestimmungen des Gesetzes (Staats- und Regierungsblatt 1838 S. 123 ff.) die Ausdehnung der beabsichtigten Bahn- und Nebenanlagen nunmehr in der Natur bezeichnet ist, werden die oft sehr mühsam herzustellenden Profile der Schonung des Publikums empfohlen.

Vorsätzliche Beschädigungen dieser Profile werden gemäß §§. 303 und 304 N.-St.-G.-B. mit Geld bis 1500 Mark oder mit Gefängnis bis zu 3 Jahren bestraft.

Durlach den 9. Mai 1893.

Großherzogliches Bezirksamt:
Holtmann.

Die Reichstagswahlen betreffend.

An die Gemeinderäthe des Amtsbezirks:

Nr. 9316. Unter Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung vom 8. d. Mts. Nr. 9010 empfehlen wir den Gemeindevorständen und Wahlvorständen die genaueste Einhaltung der Vorschriften des Reichstagswahlgesetzes und des zur Ausführung desselben erlassenen Reglements. Dabei wird besonders darauf aufmerksam gemacht:

1. daß die Wählerliste seiner Zeit von dem Gemeindevorstand mit einer Bescheinigung darüber zu versehen ist, daß und wie lange die Auslegung geschehen ist, sowie daß die in §§. 2 und 8 des Reglements vorgeschriebenen ortsüblichen Bekanntmachungen erfolgt sind;
2. daß im Falle einer Berichtigung der Wählerlisten die Gründe der Streichungen und Nachtragungen am Rande der Liste unter Angabe des Datums kurz zu vermerken und die etwaigen Belegstücke dem Hauptexemplar der Wählerliste beizufügen sind;
3. daß die Wählerlisten am 8. Juni d. J. als dem 22. Tage nach Beginn der Auslegung nach Vorschrift der §§. 2 und 4 des Reglements abzuschließen sind und dem 11. Exemplar die Bescheinigung völliger Uebereinstimmung mit dem Hauptexemplar beizufügen ist;
4. bei Aufstellung der Wählerlisten ist noch zu beachten, daß die Anschaffung von Lehrmitteln und die Bestreitung von Schulgeld aus öffentlichen Mitteln nicht als Armenunterstützung der Eltern anzusehen ist und den Ausschluß der betreffenden Personen von der Reichstagswahlberechtigung nicht bewirkt.

Durlach den 12. Mai 1893.

Großherzogliches Bezirksamt:
Holtmann.

Fischerei-Verpachtung.

Die Ausübung des Fischereirechts in der Gemarkung Durlach wird **Donnerstag den 18. Mai,** Vormittags 11 Uhr, im Rathhause mittelst öffentlicher Steigerung auf 6 Jahre verpachtet. Durlach, 12. Mai 1893.

Der Gemeinderath:

S. Steinmez.

Siegrist.

Fahrniß-Versteigerung.

Dienstag den 16. Mai, Vormittags 9 Uhr anfangend, werden im Auftrage im Hause Mühlstraße Nr. 8, 2. Stock, gegen Baarzahlung öffentlich versteigert: Betten, Bettwerk, Schreinwerk, Tische und Stühle, Frauenkleider und sonst verschiedener Hausrath. Durlach, 12. Mai 1893.

Der Waisenrichter:

Karl Goldschmidt.

Feuerwehrranzug,

gut erhalten, zu verkaufen bei Leop. Weigel, Metzger.

Zimmer, ein hübsch möblirtes, ist auf 15. Mai zu vermieten

Herrenstraße 3.

Wohnungs-Gesuch.

Von einer ruhigen Familie wird eine kleinere Wohnung von 2 bis 3 Zimmern nebst Zubehör auf 23. Juli oder früher gesucht. Offerten an die Expedition d. Bl.

Ein **kräftiges Mädchen** von 16-17 Jahren wird zum sofortigen Eintritt gesucht. Näheres bei Frau Gieseler, Kronenstr. 4.

Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt gereinigt und gewaschene, echt nordische

Bettfedern.

Wir versenden kostenfrei, gegen Nachn. (nicht unter 10 Pfd.) **alte neue Bettfedern** pr. 20 l. 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M. u. 1 M. 25 Pfg.; **feine prima Halbdaunen** 1 M. 60 Pfg.; **weiße Polarfedern** 2 M. 20 Pfg.; **silberweiße Bettfedern** 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 4 M. 50 Pfg., 5 M.; **ferner echt chinesische Ganzdaunen** (sehr säktr.) 2 M. 50 Pfg. u. 3 M. Verpackung zum Kostenpreise. Bei Beträgen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. - **Etwa Nichtgefallendes wird frankirt bereitwill. zurückgen.**

Pecher & Co., Herford
I. Westf.

Weinrosinen,

nur beste Waare, verkauft zu den billigsten Preisen

Carl Martin.

Reben-, Baum- & Kartoffelspritzen,

Insektenspritzen, Garten- & Blumenspritzen, Kupfervitriol, kalkflüssiges Baumwachs, Ia. Rasfinsöl, Cocosfaserstricke etc. empfiehlt billigt

Carl Leussler.

H. Maurer, Karlsruhe,

11 Friedrichsplatz 11.

Piano-Magazin I. Ranges,

empfeilt in grossartiger Auswahl und zu äusserst billigen, soliden Preisen:

Flügel und Pianinos

von Bachstein, Berdux, Francke, Lipp, Quand, Rosenkranz, Schiedmayer, Schwechten, Zeitter & Winkelmann etc.

Einfache solide Pianinos, kreuzsaitig, zu 450 M.

Deutsche und amerikanische Harmoniums.

Meine sämtlichen Instrumente zeichnen sich durch **vollendete Schönheit des Tones, sowie höchste Solidität** aus und lade ich bei Bedarf zu deren Prüfung höflichst ein.

Umtausch gespielter Instrumente, grosse Pianoleihanstalt.

Stimmungen, eigene Reparaturwerkstätte.

J. Hoffner's Fussboden-Glanzlack

ist der **einzigste Bodenanzrich,** der die **große Haltbarkeit** des Bernsteinlacks mit der **schnellen Trockensähigkeit** des Spirituslacks in sich vereinigt und ist dabei billiger wie alle andern Fabrikate.

Derselbe ist in allen Nuancen zu haben das Kilo à M. 1.40, bei 5 Kilo à M. 1.30 bei

Carl Martin.

Garantie.

Ia. Gußstahlfedern & -Sicheln in verschiedenen Sorten und Größen, **Senfenbäume** mit Patentring, **Werkzeuge, Rumpfe, Rechen, Heu-, Futter-, Streu- & Funggabeln,** echt amerikanisches und deutsches Fabrikat, **Hederichjäter, Rasenmäher, Gußstahl-Feld- & Gartenhacken & Körbe** liefert billigt und in größter Auswahl

Carl Leussler am Brunnenhaus.

Das Herrenkleider-Lager

von

L. Tiefenbacher,

Durlach, 66 Hauptstraße 66, Durlach.

empfeilt für die bevorstehende Saison sein auf's Reichhaltigste assortirtes Lager in **Herrenkleidern** und **Knaben-Anzügen,** als: Ganze Anzüge in großer Auswahl, Säckchen, Joppen, Schützenjoppen, sehr starke Arbeitsjoppen, einzelne Hosen und Westen, Ueberzieher in jeder Auswahl zu den billigsten Preisen und dabei zu recht zahlreichem Besuche ein.

Kleider nach Maß werden schnell und billigt angefertigt.

Ein Kinderwagen

ist zu verkaufen

Hauptstraße 26.

Starke rauhe Platten

zur Herstellung von Ueberfahrten von der Straße auf Aecker, Wiesen u. s. w. werden billigt abgegeben im Steinbruch von Willet an der Stupfericher Straße. Näheres bei **Willet.**

Alles Zerbrochene,

Glas, Porzellan, Holz etc., fittet **Fluß-Stauffer-Ritt.**

Gläser zu 30, 50 und 80 S bei **Carl Leussler in Durlach.**

Eichenes Bauholz

in jeder Länge und Stärke, sowie **Dielen** für Dunaqruben u. dgl. hat billigt zu verkaufen

Friedr. Stuhlmüller,
Berghausen.

Ein schönes Zimmer

mit 2 Fenstern im 1. Stock, auf die Straße gehend, ist sofort möblirt oder unmöblirt zu vermieten **Blumenvorstadt 11.**

Eine **freundliche Mansarden-Wohnung,** bestehend aus zwei Zimmern und aller Zugehör ist auf 23. Juli zu vermieten. Zu erfragen bei der Expedition d. Bl.

Turnerbund Durlach.



Gut Heil!

Samstag den 13. d. Mts.,
Abends präzis 8 1/2 Uhr:

Monatsversammlung
im Lokal („Alter Fritz“). Voll-
zähliges Erscheinen der aktiven Mit-
glieder wünscht

Der Vorstand.

Gesellschaft Sorgenlos.

Samstag den 13. d. Mts.,
Abends halb 9 Uhr:

Monatsversammlung.
Um vollzähliges Erscheinen bittet
Der Vorstand.

Bürger-Leichenkasse Durlach.

Nächsten Sonntag, 14. Mai,
Nachmittags 2 Uhr, findet im Gast-
haus zum Weinberg

Vorstandssitzung

statt. Diejenigen, welche dem Verein
beitreten wollen, haben sich persönlich
anzumelden. Der Vorstand.

Ein schwarzer Hund

(2 Jahre alt) hat sich
verlaufen. Vor Ankauf
wird gewarnt. Näheres
Grüner Hof.

Ein Hühnerhund,
schwarz mit gelben
Pfeifen, ist zugekommen
und kann gegen Er-
satz des Futtergeldes und der Ein-
richtungsgeld abgeholt werden
Mittelstraße 13, 2. St.



Ein Mädchen,

welches das Kochen unentgeltlich
erlernen will, kann sofort eintreten
im **Grünen Hof.**

Schwefinger Spargeln,

frisch gestochene, treffen täglich ein;
ferner empfehle junge **Bahnen**,
Boularden, **Boulets**, **Ka-
pauern**, feinste **Süßrahm-
butter**, **italienische Eier**, so-
wie **Pariser Karotten**, **Gurken**
und **Zwiebel** zu den billigsten
Tagespreisen.

Theod. Holdmann,

Geflügelhandlung, Zehntstraße 2.

Eine **Wohnung** von 2 bis
3 Zimmern, Küche, Keller, Speicher,
Stallung, Scheuer und Hofraum
wird **sofort zu mieten gesucht.**
Zu erfragen bei der Exp. d. Bl.

Grüner Hof.

Sonntag den 14. Mai, Nachmittags 3 Uhr beginnend:

Garten-Konzert,

wozu einladet

U. Schurhammer.

Eintritt frei.

Männer-Gesangverein Durlach. Gartensest.

Wir laden hiermit unsere sämtlichen Mitglieder mit
Familienangehörigen zu dem in Gemeinschaft mit dem Ge-
sangverein Vulcania von Bruchsal nächsten Sonntag, den
14. Mai im Garten des Hotel Carlsburg stattfindenden
Gartensest sangesfreudlich ein. Anfang 4 Uhr.

Der Vorstand.

Waaren-Versteigerung.

Im Auftrage versteigere ich wegen Geschäfts-Aufgabe am
Samstag den 13. d. Mts.,
Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr anfangend,
im Saale der Wirtschaft zum „Alten Fritz“ in Durlach gegen
Baarzahlung:

Damenblousen, Tricot-Taillen, Kinderkleidchen, Unterröcke, Damen-
und Kinderhüte, Kragen, Manschetten, Kravatten, Hosent-
träger, Handschuhe, Taschentücher, vorgezeichnete Arbeiten, Vor-
hänge, Bett-, Tisch-, Kommode- und Sopha-Decken, Knöpfe,
Porten, Spitzen u. s. w. u. s. w.

Karlsruhe den 11. Mai 1893.

J. Gagel, Gerichtsvollzieher a. D.

Nirgends billiger! Größtes Lager!

Thürbeschläge, Fensterbeschläge, Deisen, Kochherde,
Rüchen- & Haushaltungs-Gegenstände, Bauschienen oder
Träger empfehlen

Gebrüder Schmidt beim Rathhaus.

Fahrräder!!



Direkte Vertretung der größten
Fahrradfabriken Deutschlands und Eng-
lands, als: Seidel & Naumann, Dresden,
Heinrich Kleyer, Frankfurt, Gebr. Pirzer,
München, Singer & Co., Coventry, engl.,
Conventry Maschinist's & Co., Coventry etc.

Ferner halte sämtliche Radbestandtheile auf Lager, als:
Laternen, Gepäckträger, Glocken, Peitschenhalter, Satteldecken, Lampen-
bohrer, Deifannen etc. etc.

Achtungsvollst

G. Heilmann,

Bauschlosserei und mechanische Werkstätte mit Kraftbetrieb.

I^a Qualität Sensen, Sicheln,

Sen-, Dünger- & Futtergabeln, Sensenwürbe, Wechsteine,
Kämpfe, Sensenringe, Sacken, Körbe, Gartenhausen etc.
empfehle unter Garantie in größter Auswahl billigst.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt!

Emil A. Schmidt.

Preiskegeln.

Bei Unterzeichnetem findet ein großes Preiskegeln statt,
wozu höflichst einladet

P. Hügler zum Schwan.

Grözingen den 12. Mai 1893.

Prima Hammelfleisch

wird Samstag und Sonntag ausgehauen bei

L. Weigel, Metzger & Würstler.

Fahrräder

der bedeutendsten Weltfirmen, wie Seidel & Naumann, Kleyer,
Doppel etc. etc., empfiehlt zu den billigsten Preisen

Emil A. Schmidt,

Blumenvorstadt 6.

Prima Hammelfleisch

(60 Pfg. per Pfd.) wird Samstag und Sonntag ausgehauen bei

Julius Bull, Metzger.

Hotel Carlsburg.

Unsere Gartenlokalität bleibt am
Sonntag den 14. Mai von 4 Uhr
Nachmittags an für die Gesang-
vereine Vulcania von Bruchsal und
Männergesangverein Durlach re-
servirt.

Ikus Rothe Wittwe.

Korbwaaren,

alle Sorten, empfiehlt in bester
Qualität zu den billigsten Preisen
Fried. Mühl
am Marktplatz.

Geschäfts-Übergabe & Empfehlung.

[Durlach.] Hierdurch zeige ich
einem verehrl. Publikum ergebenst
an, daß ich mein seit langen Jahren
betriebenes **Schuhmacher-Kunden-
geschäft** auf Herrn **A. Stüppel**
übertragen habe.

Für das mir in so reichem Maße
gewordene Vertrauen bestens dankend,
bitte ich dasselbe auch meinem Nach-
folger zu Theil werden zu lassen.

Hochachtungsvoll

J. B. Eisinger.

Auf Obiges höf. Bezug nehmend,
empfehle ich mich dem verehrl.
hiesigen und auswärtigen Publikum
bestens und sichere reelle Arbeit zu.

Hochachtungsvoll

Andreas Stüppel,

Schuhmachermeister, Kronenstr. 7.

Neue

egyptische Speisewiebel,

pr. Btr. 10 Mt., sind eingetroffen bei

Wilh. Wagner am Markt.

Wohnvorstadt 31 im Neubau
ist ein schönes, tapezirtes Zimmer
mit geräumiger Küche und aller
Zugehör an eine einzelne Person
oder ruhige Familie auf 23. Juli
zu vermieten.

Arbeiter gesucht.

Fleißige Arbeiter und Arbeiter-
innen, welche in der Bürstenbranche
bewandert sind, sowie Arbeiter der
Bürstenfabrikation, Fournir- und
Polirerinnen finden in der Bürsten-
fabrik in **Kallatt** dauernde Be-
schäftigung. Eintritt für Hölzer-
fabrikation sofort, für Bürsten und
Fourniren 1. Juni d. J.

Auskunft ertheilt Herr Kauf-
mann **Friedrich Mühl, Durlach.**

Wohnungs-Gesuch.

Eine Wohnung, womöglich im
1. Stock, von 2-3 Zimmern wird
sofort zu mieten gesucht. Von wem,
sagt die Expedition d. Bl.

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag den 14. Mai 1893.

1) In Durlach:
Vormittags: Herr **Delan** Predigt.
Nachmittags 1 Uhr: **Christenlehre** derselbe.
Abendkirche 2 1/2 Uhr: **Hr. Stadtvicar Kern.**
2) In Wolfartsweier:
Herr **Stadtvicar Kern.**

Stadt Durlach.

Standesbungs-Aussüge.

Geboren:

7. Mai: Emma Auguste, Bat. August Paul, Schreiner.
8. " Emil Oskar Johann, Bat. Jo-
hann Hanswirth, Reisender.
9. " Marie Elise Lina, Bat. Karl
Bühler, Gastwirth.
11. " Kurt, Bat. Dr. Martin Deis,
prakt. Arzt.

Gestorben:

10. Mai: Ernst Karl Friedrich, Bat. Ernst
Haud, Güterbesitzer, 7 W. a.
12. " Luise Karoline, Bat. Rudolf
Zipper, Gießer, 4 Wochen alt.

Redaktion Ernst und Verlaß von K. Düps, Durlach.
Hierzu eine Beilage.

Durlacher Wochenblatt.

Beilage zu Nr. 56.

Samstag, 13. Mai 1893.

Nr. 56.

Amtsverhündigungsblatt für den Großh. Amtsbezirk Durlach.

1893.

Kreiswegwartsstelle.

Die Wegwartsstelle Distrikt Nr. 49 der Kreisweg Nr. 29 und 29 a bei Stupferich ist in Erledigung gekommen und soll alsbald wieder besetzt werden.

Der Jahreslohn des Warten beträgt 432 Mark. Bewerber um diese Stelle haben ihre Gesuche unter Anschluß von Zeugnissen über Alter, Leumund, Gesundheit und etwa geleistete Militärdienste — längstens bis zum **15. Mai d. J.** an die Großh. Wasser- und Straßenbauinspektion Karlsruhe — Karlstraße Nr. 51 — einzureichen.

Aufgebot.

Nr. 5222. Daniel Jung, Metzger, Christiana geb. Jung, Ehefrau des Landwirths Jakob Fränkle, Luise geb. Jung, Ehefrau des Landwirths Wilhelm Fränkle, Robert Jung, Küfer, und Karl Jung, Metzger und Wirth, alle in Königsbach, besitzen auf Gemarkung Königsbach folgende Grundstücke und zwar:

- A. Daniel Jung, Metzger.**
1. Lgrb. Nr. 4798, Plan 20. 9 a 39 m Acker im Reichertsgrund, neben Wilhelm Stein und Daniel Föllner.
 2. Lgrb. Nr. 2096 c, Plan 9. 14 a 52 m Acker im Hohberg, neben Robert Jung und Grundherrschaft.
 3. Lgrb. Nr. 2395, Plan 10. 4 a 14 m Acker auf der obern Breit, neben Philipp Schöner und Wilhelm Kratt.
 4. Lgrb. Nr. 3338, Plan 13. 9 a 81 m Acker im II. Frohthalteich, neben Wilhelm Stein und Weg.
 5. Lgrb. Nr. 1426, Plan 7. 12 a 84 m Acker im Farrenstall, neben Daniel Lamprecht und selbst.
 6. Lgrb. Nr. 2247 c, Plan 10. 10 a 12 m Acker im Ackerle, neben Robert Jung und Jak. Scherle.
 7. Lgrb. Nr. 4488, Plan 19. 14 a 69 m Acker im Galgenbusch, neben Johann Zahraus und selbst.
 8. Lgrb. Nr. 6111, Plan 27. 12 a 43 m Wiese in den oberen Breitwiesen, neben Georg Adam Maul Erben und Karl Becker.

B. Christiana geb. Jung, Ehefrau des Landwirths Jakob Fränkle.

1. Lgrb. Nr. 6298, Plan 28. 6 a 99 m Wiese in den unteren Breitwiesen, neben Wilhelmine Gräble und Sigmund Reutlinger.
2. Lgrb. Nr. 3635, Plan 14. 18 a 56 m Acker im Abraham, neben Daniel Kratt Ehefrau und dem Graben.
3. Lgrb. Nr. 2322, Plan 14. 8 a 96 m Acker bei den achthalb Morgen, neben Karl Fränkle und Johann Herold.
4. Lgrb. Nr. 7141, Plan 31. 11 a 14 m Acker im Wintersbruch, neben Franz Kratt und selbst.
5. Lgrb. Nr. 7142, Plan 31. 11 a 46 m Acker im Wintersbruch, neben selbst und Joh. Fränkle.

6. Lgrb. Nr. 3344, Plan 13. 9 a 23 m Acker im Frohthalteich, neben der Gemeinde und Johann Schwegler.
7. Lgrb. Nr. 5392 c, Plan 23. 13 a 26 m Acker auf dem Graben, neben Karl Jung und dem Graben.
8. Lgrb. Nr. 6269, Plan 27. 16 a 99 m Acker ober dem Bahnhäusle, neben dem Weg und Heinrich Bär.
9. Lgrb. Nr. 1945, Plan 9. 11 a 44 m Acker in der vorderen Wolfslach, neben Gottlieb Neumann und Ludwig Wenz.

C. Luise geb. Jung, Ehefrau des Landwirths Wilhelm Fränkle.

1. Lgrb. Nr. 2901, Plan 12. 13 a 70 m Acker im Leislisgrund, neben Karl Helfrich und dem Weg.
2. Lgrb. Nr. 2096 a, Plan 9. 14 a 52 m Acker im Hohberg, neben Adam Kraus und Robert Jung.
3. Lgrb. Nr. 3756, Plan 15. 10 a 94 m Acker auf den Hübelen, neben Adam Wenz und Adam Gerhäuser.
4. Lgrb. Nr. 5075, Plan 22. 20 a 08 m Acker auf der Ebene, neben Daniel Kratt und Adam Gerhäuser.
5. Lgrb. Nr. 4702, Plan 20. 6 a 41 m Acker im Sauermann, neben Ludwig Bräuer und Wilhelm Schuler.
6. Lgrb. Nr. 459, Plan 5. 8 a 69 m Wiese in den oberen Plöger, neben Daniel Schickle und Emma Anna Maier.
7. Lgrb. Nr. 5392 a, Plan 23. 13 a 27 m Acker auf dem Graben, neben selbst und Karl Jung.
8. Lgrb. Nr. 5956, Plan 26. 2 a 34 m Gartenland in den Krautgärten, neben Johann Bauer und der Gemeinde.

D. Robert Jung, Küfer.

1. Lgrb. Nr. 3542, Plan 14. 13 a 87 m Acker in den Kappenhälden, neben Christof Fränkle und Adam Wenz.
2. Lgrb. Nr. 4858, Plan 20. 21 a Acker im Lautenschläger, neben Johann Zahraus und der Grundherrschaft.
3. Lgrb. Nr. 2096 b, Plan 9. 14 a 52 m Acker im Hohberg, neben Wilhelm Fränkle Ehefrau und Daniel Jung.
4. Lgrb. Nr. 1510, Plan 8. 16 a 73 m Acker im vorderen Steinballen, neben Jakob Dürfler und Johann Fränkle.
5. Lgrb. Nr. 5666, Plan 24. 8 a 38 m Acker an der Laier, neben Wilhelm Kratt und Jakob Fränkle.
6. Lgrb. Nr. 5823, Plan 25. 10 a 50 m Wiese in den oberen Deckwiesen, neben Ludwig Bräuer und Karl Becker.
7. Lgrb. Nr. 2247 b, Plan 10. 10 a 11 m Acker im Ackerle, neben Wilhelm Jung und Daniel Jung.

E. Karl Jung, Metzger und Wirth.

1. Lgrb. Nr. 1257, Plan 7. 13 a

47 m Acker im Hirschenland, neben Eduard Wenz und Adam Fieß.

2. Lgrb. Nr. 2178, Plan 9. 5 a 13 m Acker an's Weislis-mauer, neben Friedrich Knodel und Daniel Kratt.
3. Lgrb. Nr. 3175, Plan 12. 22 a 70 m Acker im Hasengrund, neben Heinrich Lamprecht und Ernst Fränkle.
4. Lgrb. Nr. 7139, Plan 31. 12 a 93 m Acker im Steidig, neben dem Weg und Franz Kratt.
5. Lgrb. Nr. 6442, Plan 29. 8 a 74 m Acker ober dem Hochwiesenweg, neben Karl Knodel und Wilhelm Bräuer.
6. Lgrb. Nr. 5172, Plan 22. 9 a 14 m Acker bei der Schreibers-wies, neben Christian Kraus beiderseits.
7. Lgrb. Nr. 5392 b, Plan 23. 13 a 26 m Acker auf dem Graben, neben Wilhelm Fränkle und Jakob Fränkle.
8. Lgrb. Nr. 6155, Plan 27. 10 a 60 m Wiese in den mittleren Deckwiesen, neben Ludwig Büchel und Kaufmann Löw Stern Wittwe.

bezüglich deren sich in den Grund- und Pfandbüchern der Gemeinde Königsbach ein Eintrag nicht vorfindet.

Es werden nun alle Diejenigen, welche auf diesen Liegenschaften in den Grund- und Pfandbüchern der Gemeinde Königsbach nicht eingetragene und auch sonst nicht bekannte dingliche oder auf einem Stammguts- oder Familienguts-verbande beruhende Rechte geltend machen wollen, aufgefordert, diese ihre Rechte spätestens in dem auf

Freitag den 30. Juni 1893.
Vormittags 10 Uhr,

vor dem diesseitigen Amtsgerichte bestimmten Aufgebotsstermine geltend zu machen, widrigenfalls die nicht angemeldeten Rechte für erloschen erklärt werden.

Durlach, 3. Mai 1893.

Großh. Amtsgericht:
(gez.) Diez.

Dies veröffentlicht
Der Gerichtsschreiber:
Frank.

Ladung.

Nr. 5464. Der am 12. Oktober 1864 zu Kleinsteinbach geborene, zuletzt daselbst wohnhafte Christian Friedrich Brückel, dessen Aufenthalt unbekannt ist und welchem zur Last gelegt wird, daß er als Landwehrmann I. Aufgebots ohne Erlaubniß ausgewandert sei — Uebertretung des §. 360 Z. 3 R.-St.-G. und §. 111 Z. 6 Wehrordnung — wird auf Anordnung des Gr. Amtsgerichts hier selbst auf

Montag den 10. Juli 1893,
Vormittags 9 Uhr,

vor das Gr. Schöffengericht Durlach zur Hauptverhandlung geladen. Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach §. 472 St.-P.-O. von dem kgl. Landwehrbezirkskommando zu Karlsruhe aus-

gestellten Erklärung verurtheilt werden.

Durlach, 9. Mai 1893.

Frank,
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts.

Zimmerarbeit-Vergebung.

Die Stadt Durlach vergibt im Wege schriftlichen Angebots die Zimmerarbeiten zur Herstellung einer Badanstalt im Anschlag von 1000 Mk.

Angebote sind längstens bis **Montag den 15. Mai,** Vormittags 8 Uhr, einzureichen; Plan und Kostenanschlag liegt im Rathhause auf.

Durlach, 9. Mai 1893.

Der Gemeinderath:

H. Steinmetz.

Siegrist.

Weingarten.

Fahrniß-Versteigerung.

Samstag den 13. Mai, Vormittags 9 Uhr, werde ich im Gemeindegarten

1 braunes Pferd, 1 Kalb, 1 Läuferichwein, 1 Futter-schneidmaschine, 1 Windmühle gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.

Durlach, 10. Mai 1893.

Pleisch,

Gerichtsvollzieher.

Lanolin Toilette-Cream-Lanolin
der Lanolinfabrik, Martinkonfelde b. Berlin.

Vorzüglich zur Pflege der Haut und des Teints.
Vorzüglich zur Reinhaltung und Bedeckung nasser Hautstellen und Wunden.
Vorzüglich zur Erhaltung guter Haut, besonders bei kleinen Kindern.

Sie haben in Zimmern a 40 Pf., in Bledolen a 20 und 10 Pf.

In der Einhorn-Apotheke u. in der Löwen-Apotheke u. in den Drogerien von F. W. Stengel u. C. Föllmer.

Ein, bezw. zwei möblirte Zimmer für 6 Wochen nebst Stall im Hause wird auf 24. Mai gesucht. Adressen mit Angabe des Preises sind abzugeben im Kontor des Durlacher Wochenblattes.

Most!

Die zur Berottung eines kräftigen u. gesunden **Haustrunks** nöthigen Substanzen liefert ohne Zucker franco f. Deutsch-land zu Mk. 3.25 für die Schweiz franco zu frs. 3.85 vollständig ausreichend zu 150 Liter

Apotheker Hartmann, Steubern und Hemmrichshofen (Schweiz) (Bavari).

Vor schlechten Nachahmungen wird ausdrücklich gewarnt! Zeugnisse gratis und franco zu Diensten.

Man achte auf die Schutzmarke!

Durlach: la. Niederlage gesucht.

„Gejchlich geijührt.“
Jäger's
Salmiak-Gallenseife.

Unübertroffenes Waschmittel für alle Gewebe.

Durlach bei **G. F. Hum.**
Karl Vollmer.
Grödingen: **Ludwig Scheidt.**
Franz Vörkel.
Söllingen: **Karl Zilly.**
Preis 30 Pf. pr. Pf.

Fertige Herren- und Knaben-Kleider

Grötzingen.

empfiehlt in großer Auswahl zu billigen Preisen

Alexander Seeh,

Sinauer & Veith Nachfolger.

Tapeten

empfehle von 16 Pfg. mit 10 Proz. Rabatt, bei Aufträgen von 25 Mk. an mit 15 Proz. Tapetieren wird Frach und billig ausgeführt.

J. A. Grauli.

Sattler u. Tapezier, Schwabenstr. 7.

Bianino

von Wädler, Stuttgart, kreuzf. neu, empfehle für M. 450.— netto.

H. Maurer, Pianolager,
Karlsruhe, Friedrichsplatz 11.



Phönix-Pomade

ist d. einz. reelle, seit Jahren bewährte u. in seiner Wirkung unübertroffene Mittel zur Pflege u. Beförderung d. vollen u. starken Haar- und Bartwuchses. — Erfolg garantiert. — Büchse 1 u. 2 Mk.

Geb. Hoppe,

Parfümerie-Fabrik,
Berlin SW., Charlotten-Strasse 82.

Zu haben in Durlach bei Friedr. Itte.

Gelegenheitskauf.

130 cm breite prima weisse, rothe und bordeaux **Bettdamaste.**

per Meter M. 1.— empfiehlt
Heinr. Cramer,
Karlsruhe,
189 Kaiserstrasse 189.

Kathreiner's bekannten

Kneipp's Malzkaffee

stets frisch bezogen empfiehlt
Philipp Luger.

Empfehlung.

Dem hiesigen und auswärtigen Publikum mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich mich hier als Lehrer für Violinkunden niedergelassen habe. Schüler von 8 Jahren ab können angemeldet werden bei den Herren Sektor Walz, Buchhändler, und Karl Walz, Schuhmacherstr., Schloßplatz 3.

NB. Ertheile auch Unterricht auf andern Instrumenten.

Gustav Blenk,
Musiklehrer.

Warnung vor Nachahmungen des von



Pfarrer Kneipp kontrollierten

Kathreiner's
Kneipp-Malzkaffee
bester Kaffeezusatz.
PATENTIRT

N. Breitbarth, Karlsruhe.

Strengste Reellität und größte Leistungsfähigkeit

sind die Anforderungen, die man heutzutage an jedes größere Geschäft stellt, nicht schreiende und prahlende Reklame; nicht das Herabdrücken der Preise, was ja nur ausschließlich auf Kosten der Qualitäten geschieht, können dem Käufer die Garantie für wirklich vortheilhaften Einkauf geben, sondern nur der Einblick in die Geschäftshandhabung und die augenscheinliche Ueberzeugung von den offerirten Waaren vermögen dem geehrten Publikum den gewünschten Schutz vor jeder Uebervorteilung zu gewähren.

Daß den obengenannten Anforderungen mein Etablissement, das größte am hiesigen Plage, nach jeder Richtung und in umfassendster Weise entspricht, beweist das stetige Wachsen meines Kundenkreises.

Ich verkaufe z. B.:

Hunderte komplette Anzüge zu 15, 16, 18, 20, 22 bis 28 Mark,

Hunderte Cheviots- und Kammgarn-Anzüge in eleganter Ausführung zu 22, 24, 25, 28, 30, 32, 33, 35 bis 48 Mark,

Frühjahrs- und Sommer-Paletots zu 13, 15, 16, 18, 20, 22 bis 35 Mark,

Havelocks und Schwaloffs zu 15, 16, 17, 18, 20 bis 27 Mark,

Hunderte Stoff- und Buckskin-Hosen zu 3, 3½, 4, 5, 6, 7, 8 bis 14 Mark.

Schwarze Anzüge, Gehrock-Anzüge in allen Preislagen.

Knaben-Anzüge zu 3, 3½, 4, 4½, 5, 6, 7 bis 16 Mark.

Auch werden Stoffe, Tuche u. meterweise zu Anzügen, Paletots, Hosen u. abgegeben.

Anfertigung nach Maß geschieht unter Leitung tüchtiger Arbeitskräfte im eigenen Atelier.

N. Breitbarth, Herren- und Knabenkleider-Fabrik,
Karlsruhe, im großen Laden der Kaiser- u. Lammstr.

Gutterschneidmaschinen, Göpel, Dreisch- maschinen, Pflüge

und alle sonstigen landwirtschaftlichen Maschinen und Geräthe liefern mit Garantie und günstigen Zahlungsbedingungen

Gebrüder Schmidt, Durlach,

beim Rathhause.

Ruhmeshallen- Loose à 1 Mark, 11 St. 10 M., 28 St. 25 M.

Hauptgew. i. W. 50 000, 20 000, 3 à 10 000 etc.

zus. 19 376 Gewinne W. 600 000 Mark.

Gewinne mit 90 % baar.

Ziehung am 17. und 18. Mai 1893.

E. Heintze, Wittenberg
(Bez. Halle.)

Für Porto und Liste sind 20 Pfg. beizufügen.

Telegr.-Adr.: Heintze.

Anerkannt billigste Bezugsquelle!

Gußstahlseifen mit Garantie,	Schulhöfer,	Sicheln,
Wehsteine,	Feldhauen,	Hengabeln,
Kümpfe,	Gartenhauen,	Dangabeln,
Senfenwürbe,	Spaten,	Frühtergabeln,
Senfenringe,	Sandschaukeln,	Dunghacken,
Holzrechen,	Kärste,	Puhlpumpen,
eiserne Rechen,	Rebscheeren,	Zauchevertreiber,
	Heckenrechen,	Schubkarren.

Gebrüder Schmidt, Durlach,
beim Rathhaus.

Golhaer Lebensversicherungsbank.

Die unterzeichnete Bezirksverwaltung dieser ältesten und größten deutschen Lebensversicherungsanstalt er bietet sich zur Vermittlung von Versicherungen und zu jeder gewünschten Auskunft.

Karlsruhe, Nowackanlage 15.

Ernst Wegrich.

Vertreten in Durlach durch Herrn

Ferd. Friedr. Blum, Hauptstraße 81.

Zu denkbar billigsten Sommerpreisen

aus unserer ersten Schiffsladung per Anfang August:

Prima Aufkohlen,

Fettschrot,

Anthracit (Langenbrunn),

Schmiedekohlen,

bitten jetzt schon Auftrag ertheilen zu wollen

Gebrüder Schmidt beim Rathhaus.

Ankauf.

Alle Sorten Felle, besonders Stalbsfelle, werden angekauft und gut bezahlt bei

H. Mirring,

Fellhandlung, Jägerstraße 39.

Weinroinen

Philipp Luger.

„Original-Shampooing-Bay-Rum“

ist das beste Kopfwasser, welches in kürzester Zeit das Ausfallen der Haare beseitigt und einen üppigen Nachwuchs hervorbringt. Kopfschuppen verschwinden schon nach mehrmaligem Gebrauch. Preis Originalflasche — Mk. 1.25 und 2.50. Zu haben bei Friseur **A. Geiger** in Durlach.

Eine Wohnung von 2 Zimmern, Kammer, Küche nebst Zugehör ist sogleich oder auf 23. Juli an eine ruhige Familie billig zu vermieten. Zu erfragen

Pfinzvorstadt 16.

Wohnung zu vermieten.

In meinem Neubau an der neu projektierten Straße (Thurmberg) ganz in der Nähe der Drahtseilbahn ist der 1. Stock, bestehend in 3 geräumigen tapezirtten Zimmern mit Glasabschluß, Küche, Keller, Waschküche u., mit Antheil am Hausgärtchen auf 23. Juli oder auch früher zu vermieten. Näheres beim Eigenthümer, alter Thurmbergweg.

Weißwein von 50 S an,

Rothwein " 80 " "

Malaga " 110 " "

Totayer " 35 " "

pr. Flasche, garantiert reine Qualität, empfiehlt billigst Weinniederlage bei **L. Renger, Marktplatz.**

Rechtlich durch Herrn Dr. G. L. Renger, Durlach.